

TA 1.6.2011

Zoff um eine Unterschriftensammlung

In der Debatte um den Neubau der Brücke am Pappelstieg schieben sich CDU und SPD gegenseitig den Schwarzen Peter zu

Von Frank Karmeyer

Erfurt. 692 Unterschriften für den Neubau der Pappelstiegbrücke hat der CDU-Ortsverband „Am Nordpark“ gesammelt. Verbunden mit Kritik an Oberbürgermeister Andreas Bausewein (SPD), der sein Versprechen zum Brückenbau nicht eingehalten habe. Verbunden auch mit Vorwürfen an SPD-Stadtrat Wolfgang Metz, der die Stadtbetreiber der CDU lautstark beschimpft habe und einen „peinlichen Auftritt“ gehabt habe, wie Jörg Orschewsky, Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes „Am Nordpark“, mitteilt.

2009 wurde an Stelle der Pappelstiegbrücke ein Provisorium installiert und erfüllt seither mehr schlecht als recht seinen Dienst, so Orschewsky: Treppenstufen sind eine Barriere für Rollstühle, Kinderwagen, Men-

schichten mit Handicap und Fahrräder. 22 Stufen muss jeder überwinden, der vom Studententerrasen auf kurzen Weg die Straßenbahnhaltestelle am Klinikum erreichen will. „Und dann ist da noch die teure Miete, die die Stadt jeden Monat an den privaten Eigentümer der Brücke zu überweisen hat“, ruft Orschewsky in Erinnerung.

„Viele Gründe also für einen schnellen Neubau. Gleichwohl tut sich seit zwei Jahren so gut wie nichts“, kritisiert der CDU-Ortsverband, der zum Magdeburger-Allée-Fest am Wochenende eine Unterschriftenammlung initiiert hatte. „Die Resonanz war überwältigend“, zieht Orschewsky Bilanz. Nur Metz sei als „Schattengestalt“ am Stand aufgetreten, statt sich der Aktion „zum Wohle der Stadt teils anzuschließen“. Stadtrat Metz widerspricht: Mit falschen Tatsachen sei um

Unterschriften geworben worden. Für den Neubau der Pappelstiegbrücke zu sein, dafür ließe sich leicht unterschreiben. Festgehalten werden müsse aber auch, dass CDU-Bauminister Carius die Fördermittel dafür gestrichen habe und verantwortlich im Bauamt CDU-Mann Ingo Mejnnek sei. „Dass der OB beschuldigt wird, ist für mich schlicht vorgezogener OB-Wahlkampf“, sagt Metz.

Die ursprünglich geplante Brücke habe sich zudem als zu teuer herausgestellt. Statt der geplanten 700 000 Euro hätte sich die Summe verdoppelt. Folglich hätten sich Bau- und Finanzausschuss – „einstimmig, auch mit den Stimmen der CDU-Mitglieder“ – für eine um zwei Jahre verlängerte Miete ausgesprochen. Gleichzeitig wurde in Auftrag gegeben, zwei günstigere, funktionell gleichwertige Lösungen zu prüfen.



Seit 2009 verbindet die provisorische Mietbrücke Pappelstieg und Studententerrasen. Wann der behindertengerechte Neubau kommt, ist unklar. Foto: Heiko Gentze